

Grußwort der Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 eG

Einweihung der Anna-Zielenziger-Straße und Enthüllung der Gedenktafel

Potsdam, 26. Mai 2026 / Roman Poosch Sprecher des Vorstands

Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 eG

**Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrte Vertreterinnen des Potsdamer Frauenzentrums e. V.,
sehr geehrte Angehörige von Anna Zielenziger,
sehr geehrte Damen und Herren, liebe Potsdamerinnen und Potsdamer, liebe
PWG'ler**

auch ich begrüße Euch und Sie recht herzlich im Namen der PWG 1956 eG. Mein Name ist Roman Poosch, ich bin technisches Vorstandsmitglied und Sprecher der Genossenschaft.

nach den eindrücklichen Worten zur Geschichte und zum Leben von Anna Zielenziger möchte ich meinen Beitrag bewusst auf unsere Rolle als Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 eG richten – auf unsere Gebäude an diesem Ort, auf unsere Verantwortung und auf unsere Haltung.

Unsere besondere Rolle an diesem Ort

Die Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 eG ist heute Gast dieser Veranstaltung, vielen Dank für die Einladung, wir haben uns sehr darüber gefreut.

Denn wir sind an diesem Ort in einer besonderen Situation:

Mit unseren fünf Häusern sind wir die **einzigen Eigentümer von Immobilien in der Anna-Zielenziger-Straße**. An zweien dieser Gebäude werden heute die Infotafeln (Gedenktafeln) angebracht, eine davon werden wir anschließend enthüllen.

Zerstörung, Wiederaufbau – und Erinnerung

Die Gebäude der ehemaligen Schlossstraße wurden im Krieg zerstört.

Es hat rund **80 Jahre gedauert**, bis diese städtebaulichen Wunden wieder geschlossen werden konnten. Das ist eine sehr lange Zeit, zeigt aber trotzdem:

Gebäude können wieder aufgebaut werden.

Städte können repariert werden.

Was jedoch **nicht** wiederhergestellt werden kann, sind die Leben **der** Menschen, die durch die nationalsozialistische Gewaltherrschaft verfolgt und ermordet wurden.

An sie **muss** erinnert werden.

Nicht rückwärtsgewandt, sondern als Mahnung für die Gegenwart und die Zukunft: damit sich solches Unheil **niemals wieder auf deutschem Boden** ereignet.

Warum wir die Umbenennung begrüßen

Wir, die 1956, freuen uns ausdrücklich darüber, dass diese Straße heute den Namen von **Anna Zielenziger** trägt.

Die Umbenennung dieser Straße wurde öffentlich diskutiert – auch kritisch. Gerade deshalb ist sie aus unserer Sicht wichtig.

Sie macht deutlich, dass Stadtentwicklung nicht bei Fassaden, Grundrissen oder Nutzungen endet. Sie trägt immer auch eine gesellschaftliche und historische Dimension.

Dass dieser neu entstandene Straßenraum bewusst einen Namen trägt, der an ein Opfer nationalsozialistischer Verfolgung erinnert, halten wir für richtig – und für notwendig.

Verantwortung wahrnehmen – als Genossenschaft

Als Wohnungsgenossenschaft spüren wir hier eine besondere Verantwortung: der Erinnerung gerecht zu werden und diesem Ort eine klare Haltung mitzugeben.

Wir verstehen unsere Gebäude nicht nur als Wohn- oder Gewerberaum, sondern als Teil eines lebendigen Quartiers und einer demokratischen Stadtgesellschaft. Dieser Verantwortung werden wir uns auch künftig stellen.

Unsere Haltung als Genossenschaft 1956

Genossenschaften – und die PWG 1956 ausdrücklich – stehen für eine **offene und demokratische Lebensweise**.

Für Teilhabe, gegenseitige Verantwortung und Respekt.

In unseren Häusern und Quartieren ist **kein Platz für Ausgrenzung oder Diskriminierung**, gleich welcher Art.

Wir stellen uns klar gegen antidemokratische Tendenzen in Politik und Gesellschaft.

Gerade in Zeiten, in denen demokratische Selbstverständlichkeiten unter Druck geraten, braucht es klare Positionen. Die demokratischen Kräfte unserer Gesellschaft müssen zusammenstehen, um jene Werte zu bewahren, die uns **Frieden, Wohlstand und Sicherheit** in Deutschland ermöglicht haben.

Stadtentwicklung mit Haltung

Mit dem neuen Quartier in der Anna-Zielenziger-Straße hat die PWG 1956 einen Beitrag zur Entwicklung der Potsdamer Mitte geleistet – orientiert am historischen Stadtgrundriss und dem Leitbild einer behutsamen Stadtreparatur. Mit viel Kraft, Leidenschaft und finanziellem Aufwand haben wir von 2021-2024 diese Gebäude errichtet. Herausforderungen waren in dieser Zeit vor allem die Coronapandemie, der russische Angriffskrieg und die daraufhin folgende Inflation und Baupreissteigerung.

Dass dieser Ort, auf den wir als Genossenschaft gerade deshalb sehr stolz sind, nun auch ein Ort des Erinnerns ist, verstehen wir als Bereicherung – und als Auftrag.

Dank

Mein Dank gilt dem **Autonomen Frauenzentrum Potsdam** für die Initiative und die Organisation dieser Einweihung.

Ich danke der Landeshauptstadt Potsdam, vertreten durch unsere Oberbürgermeisterin Frau Aubel für die Entscheidung zur Straßenbenennung.

Und ich danke den Angehörigen von Anna Zielenziger für ihre Anwesenheit heute.

**Möge diese Straße, die Anna-Zielenziger-Straße ein Ort sein,
an dem genossenschaftliches Wohnen, Bauen und Erinnern selbstverständlich
zusammengehören.**